

DRRS - Newsflash

Schülerzeitung der Drost-Rose-Realschule



Ausgabe 26
Schüler: 50 Cent
Lehrer: 1 Euro



Impressum

Verfasser:
Schülerzeitungs-AG
Drost-Rose-Realschule
Dusternweg 16
59557 Lippstadt

Auflage: 120 Exemplare
V.i.S.d.P.: C. Hesse

UN-Friedenstaube zu Gast in der Drost-Rose-Realschule

Mit großer Freude nahm die Drost-Rose-Realschule die Auszeichnung entgegen, am inzwischen weltweiten Netzwerk der UN-Friedenstaube mitwirken zu dürfen. Die Bertha-von-Suttner-Schule in Geesthacht (Schleswig-Holstein) leitete die UN-Friedenstaube auf Empfehlung von Richard Hillinger weiter.



Die Taube ist das Werk des Künstlers Richard Hillinger. Er hatte zum 60. Jahrestag der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen insgesamt 30 Tauben geschaffen, je eine für einen der 30 Artikel der UN-Menschenrechtscharta. Sie werden von Person zu Person, von Institution zu Institution weitergegeben, immer mit der Verpflichtung, sich besonders für die Menschenrechte einzusetzen. Gestartet hatte Hillinger die Aktion gemeinsam mit dem ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog. Mittlerweile haben auch der Dalai Lama und Papst Benedikt XVI. Patenschaften für die Tauben übernommen.

„Mit Ihrem Engagement um soziale Integration, den Patenschaften Ihrer Schülerfirma für Kinder in Entwicklungsländern und Ihren Partnerschaften mit Schulen in Namibia und Polen haben Sie es sich verdient, am Netzwerk der UN-Friedenstaube teilzunehmen; und es wird der Schulgemeinschaft der Drost-Rose-Realschule sicherlich gelingen, ein Projekt zu den Menschenrechten der Vereinten Nationen zu entwickeln, bevor Sie die Taube weiterfliegen lassen!“ Mit diesen Worten übersandte Richard Hillinger die Taube, die Schulleiter Armin Wiegard mit großer Freude für die Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit der Schule entgegennahm, mit der festen Zusage, ein geeignetes Projekt rund um die Friedenstaube zu starten.

Quelle: Homepage



Gemeinsam mit der Klasse 7e begrüßte Herr Wiegard die Friedenstaube an unserer Schule.

Beyonce

Beyoncé Giselle Knowles-Carter, auch Queen B oder Queen of R&B genannt, wurde am 04.09.1981 in Houston (Texas) geboren. Mit ihren 32 Jahren ist sie weltbekannt und hat vieles erreicht. Beyonce ist eine US-amerikanische R&B- und Soul-Sängerin, Schauspielerin, Songwriterin und mehrfache Grammy- Preisträgerin. Außerdem war Beyonce 2005 Mitglied der Girlgroup Destinys-Child. Als Künstlernamen verwendet sie ihren Vornamen Beyonce, während sie sich auf Konzerten Sasha Fierce nennt. Bislang verkaufte sie weltweit über 75 Millionen Tonträger, wobei ihre bisher vier veröffentlichten Alben in den USA Platz eins der Hitparade erreichten und Dangerously in Love im Jahr 2004 Grammy Awards gewann.



Sie ist für viele Menschen, aber auch für bekannte Sängerinnen ein Vorbild. Wahrscheinlich wird sie es auch immer bleiben.

Kim Kardashian



Kimberly Noel Kardashian - bekannt als Kim - wurde am 21.10.1980 in Los Angeles geboren. Sie ist eine US-amerikanische Reality-TV-Teilnehmerin, Model, Schauspielerin und Unternehmerin. Kardashian ist seitens ihres Vaters armenischer sowie seitens ihrer Mutter schottisch-niederländischer Abstammung. Bekannt wurde Kim durch die Familien-Reality-Soap „Keeping Up with the Kardashians“, an der auch ihre Mutter und ihr Stiefvater

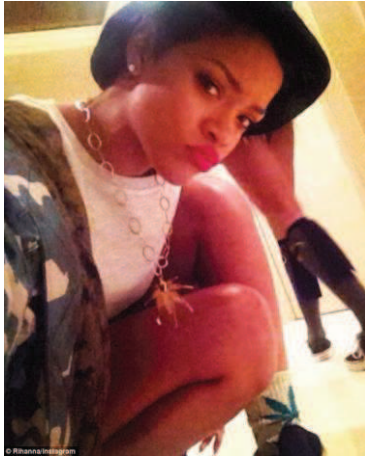


sowie ihre Geschwister und Halbgeschwister Kourtney, Khloé, Robert, Kendall und Kylie teilnahmen. Sie hatte außerdem Auftritte in TV-Sendungen und Talkshows wie „Late Show with David Letterman“, „Jimmy Kimmel Live!“, „The Tonight Show“ und „Dancing with Stars“ und anderen prominenten Shows.

Als Schauspielerin wirkte sie in den Produktionen „How I Met Your Mother“, „Drop Dead Diva“ und „Disaster Movie“ als Nebendarstellerin mit. Sie hatte zudem Auftritte in zwei Episoden der Serie „CSI: NY“. Gemeinsam mit ihren Schwestern Khloé und Kourtney betreibt Kim Kardashian die Modeboutique-Kette D-A-S-H und brachte eine Modekollektion namens „Kardashian Kollektion“ auf den Markt.

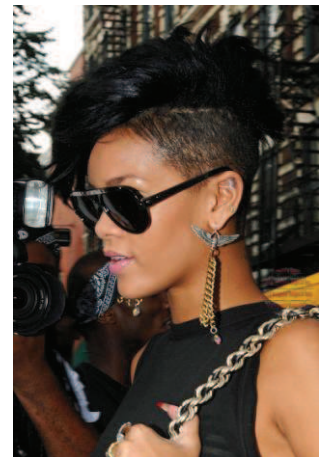
Rihanna

Rihanna (eigentlich Robyn Rihanna Fenty) ist eine barbadische Pop-Sängerin mit Einflüssen von R&B-, Hip-Hop, Dance und Soca. Sie verkaufte bisher 37 Millionen Alben und 146 Millionen Download-Tracks, was sie zu einer der Interpreten mit den meisten verkauften Tonträgern weltweit macht. Außerdem wurde sie mit sechs Grammy Awards ausgezeichnet.



Sie ist ein Pop-Megastar, eine Fashion-Ikone, der derzeit größte Social Media Star der Welt und laut „Time Magazin“ eine der 100 einflussreichsten Persönlichkeiten. Seit sieben Jahren mischt sie nun schon permanent die internationalen Charts auf und auch 2013 geht es unaufhörlich weiter.

Seit Dezember 2012 ist sie wieder mit Chris Brown zusammen, nachdem Rihanna sich 2009 von ihm getrennt hatte. Aber ist die On-Off-Beziehung



wirklich das Richtige?

Milijana, 10d

Großer Erfolg für unser DFB-Team

Unsere DFB-Auswahl der 5. bis 7. Klassen konnte am 27.2.2013 in Gütersloh einen großen Erfolg feiern. Bei einem Turnier mit insgesamt sieben Mannschaften aus anderen DFB-Partnerschulen ging unser Team mit einem sagenhaften Torverhältnis von 24:3 als klarer Sieger hervor. Alle sechs Spiele wurden gewonnen.

Schon das erste Spiel gegen das B-Team der Hauptschule Gütersloh wurde klar mit 6:0 gewonnen. Gegen das Gymnasium Antonianum gab es einen 2:0-Sieg, gegen das Gymnasium Brede Brakel sogar ein 8:0. Das entscheidende Match gegen das A-Team der Hauptschule Gütersloh gewannen wir nach großem kämpferischen Einsatz mit 3:2. Zum Anschluss folgten zwei Siege im Derby gegen das Evangelische Gymnasium Lippstadt (3:0) und gegen die Gesamtschule Hüllhorst (2:1). Betreut wurde unsere Mannschaft von Herrn Hesse, der rundum mit dem Auftritt des DRRS-Teams zufrieden war.



Unser Team: Danilo Carriero (5b), Patrick Macieira (5c), Marco Mitzlaff, Tim Gräfe (beide 6a), Roberto Massimo (6c), Jan Schulte im Hofe (7c), Sascha Wöstheinrich, Luke Neitzner (beide 7d), Lukas Traufetter, Henning Matriciani (beide 7e)

Quelle: Homepage

Cybermobbing

Die Klasse 10b schrieb vor kurzem im Deutschunterricht bei Frau Pieper einen informativen Text zum Thema „Cybermobbing“. Da dieses Thema zurzeit sehr aktuell ist, drucken wir ihn hier ab:

Mark F. klagt über Bauchschmerzen. Seit vier Wochen geht er nur selten zur Schule und es wird immer seltener. Mark F. wird seit zwei Monaten über das Internet gemobbt (Cybermobbing). Der sogenannte Cybermobber betitelt ihn als „Fettsack“ und „stinkend“. In einem Gespräch gab Mark F. zu, zu wissen, wer sein Cybermobber ist.

Mark F. ist kein Einzelfall !!

Was ist überhaupt Cybermobbing?

Unter Cybermobbing versteht man, dass man jemanden absichtlich beleidigt, bedroht, bloßstellt oder belästigt. Cybermobbing findet im Internet (z.B. E-Mails, soziale Netzwerke usw.) oder per Handy (Anrufe, SMS) statt. Meist kommen die Mobber aus dem eigenen Umfeld. Die Belästigungen gelten als Mobbing, wenn sie länger als sechs Wochen anhalten.

Pro Woche gibt es in Deutschland etwa 750.000 direkte Mobbingfälle und ca. 280.000 von Cybermobbing.

Bei einer Online-Befragung aus dem Jahre 2007 gaben 54,3 % der Befragten (etwa 1997 Schüler) an, innerhalb von zwei Monaten mindestens einmal gemobbt worden zu sein.

19,9% gaben an, einmal Opfer von Cybermobbing geworden zu sein.

Offensichtlich nimmt Cybermobbing rapide zu. Besonders Mädchen von der Hauptschule im Alter von 14/15 Jahren werden gemobbt.

Welche Folgen ergeben sich für die Opfer?

Häufig haben Schüler, die gemobbt werden, Angst in die Schule zu gehen, da ihnen im Internet Gewalt angedroht wird. Sie bekommen oftmals Bauch- oder Kopfschmerzen, was ein zusätzlicher Grund ist, dass sie nicht in die Schule können und wollen.

Die Opfer verstecken sich zu Hause, da soziale Kontakte abbrechen.

Für manche steht am Ende der Selbstmord. Die meisten Opfer leiden lebenslang unter den Mobbingfolgen.

Wie sehen die Folgen für die Täter aus?

Es gibt ziemlich viele Folgen bzw. Strafen für die Täter. Eine dieser Folgen wären die Geldstrafen.

Diese Geldstrafen steigern sich, je größer das Mobben ist. Zum Beispiel lautet § 241 (Strafgesetzbuch), „Wer einen Menschen mit der Begehung eines gegen ihn oder eine ihm nahestehende Person gerichteten Verbrechens bedroht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.“

Cybermobbing ist an sich kein Straftatbestand. Allerdings sind bestimmte Einträge durchaus strafbar. So werden Beleidigungen, üble Nachrede und Bedrohung mit einem Jahr Gefängnis oder Geldstrafe bestraft. Für Verleumdung, Nötigung oder Erpressung kann man bis fünf Jahre ins Gefängnis gehen.

Um euch vor Cybermobbing zu schützen, müsst ihr folgende Verhaltensregeln beachten.

Wenn ihr in Chatrooms seid, solltet ihr darauf achten, wen ihr als Freund hinzufügt.

Zweitens solltet ihr keine Kontaktdaten wie zum Beispiel Handynummern etc. bekannt geben.

Falls es doch Mobbing-Vorfälle geben sollte, müsst ihr den Cybermobber per Mausclick blockieren und anschließend dem Betreiber melden.

Da Cybermobbing in vielen Fällen eine Straftat ist, habt ihr das Recht, den Täter z.B. mithilfe von Beweisfotos anzuzeigen.

Ich bin der Meinung, dass ihr einfach mit diesem Mist aufhören solltet! Versetzt euch doch mal in die Lage des Betroffenen, der gemobbt wird. Ich glaube niemand will so etwas. Wenn ihr Streit habt oder sauer auf eine Person, dann geht demjenigen aus dem Weg, aber beleidigt nicht wild drauf los und schmeißt mit sinnlosen Wörtern um euch. Ich würde mich über normale Freundschaften mehr freuen!

Klasse 10b

Autos mit alternativen Antrieben

Der Umwelt geht's schlechter, das Öl geht zu Ende und die Spritpreise steigen! Aber warum denn Diesel, Benzin, Super oder gar Super+? Es gibt genügend Alternativen, wie z.B. der Elektro-Antrieb oder Gas.

Es ist günstig und unkompliziert, ein Benzin betriebenes Auto umzurüsten zu einem LPG (Auto-Gas) getriebenem Auto. Es gibt viele fachmännische Betriebe, die sich auf das Umrüsten spezialisiert haben und eine Umrüstung unter 5.000€ ermöglichen.

Elektro-Autos

Die heutigen Elektro-Autos gibt es mit einer Leistung von 533 PS. Bei soviel Kraft sinkt zwar auch die Reichweite, aber 120 km erreicht so ein Wagen dennoch locker.

Andere Elektrofahrzeuge erreichen bis zu 400 km und brauchen mit einem 400 V-Ladeanschluss nur zwei Stunden zum „Tanken“.

Wusstet ihr, dass...

...es die ersten Elektro-Autos schon 1888 gab?! Der „*Flocken Elektrowagen*“ von Andreas Flocken wurde schon zehn Jahre nach dem ersten Auto mit Verbrennungsmotor erfunden!

Natürlich sind Elektro-Autos nur umweltfreundlich, wenn man Solar-Strom, Strom aus Windkraftanlagen oder sonstigen „grünen Strom“ nutzt.

Brennstoffzelle (Wasserstoff)

Ingenieure entwickeln aktuell auch Wasserstoff betriebene Fahrzeuge. Dort wird Strom aus Wasser hergestellt, indem eine Brennstoffzelle erst den Sauerstoff von Wasserstoff getrennt wird und dann daraus Strom entsteht.

Weitere Antriebe

Es gib natürlich auch Treibstoffe, wie Bio-Diesel oder Auto-Gas.

Bio-Diesel besteht aus Rapsöl oder sonstigen Ölen, wie z.B. Sonnenblumen-Öl.

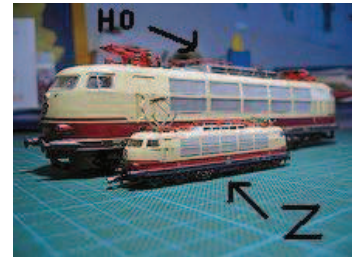
Auto-Gas ist eine Mischform aus mehreren Gasen.

Oliver, 10a

Modelleisenbahn-H0



Bei der Modelleisenbahn gibt es verschiedene Spuren. Hier die Spuren H0 und Z im Vergleich. Ich möchte jedoch über die Spur H0 berichten.



Spur Bezeichnung Modell-Spurweite

- H0** Normalspur 16,5 mm
- H0m** Meterspur 12 mm
- H0e** Schmalspur (Engspur) 9mm
- H0i** (H0f) Industriebahn 6,5 mm

Im deutschen Sprachraum ist die Bezeichnung H0f (Feldbahn) anstelle H0i gängig.

Schienen

Einige Typen von Märklin-Gleisen;

von links: M-Gleis (alt), M-Gleis (1952–1956), M-Gleis (1956–2000), K-Gleis, C-Gleis



Gleissysteme

Innerhalb der Spur H0 gibt es zwei konkurrierende Systeme (plus ein drittes, dessen Produktion aber eingestellt wurde):

- 2-Leiter Gleichstrom: je Schiene ein Potential (z.B. Fleischmann, Roco, Trix und Kleinbahn)
- Mittelleitersystem (oft fälschlich Dreileitersystem genannt): beide Schienen Masse, Mittelkontakt Phase (Märklin)
- 3-Leiter Gleichstrom: beide Schienen Potential 1, Mittelkontakt Potential 2 (Trix Express. Produktion eingestellt)

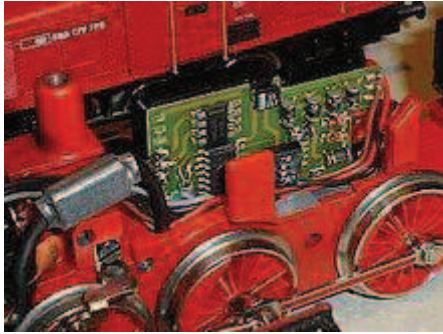
Es gibt zwei verschiedene Steuerungen.

Analoge Steuerung

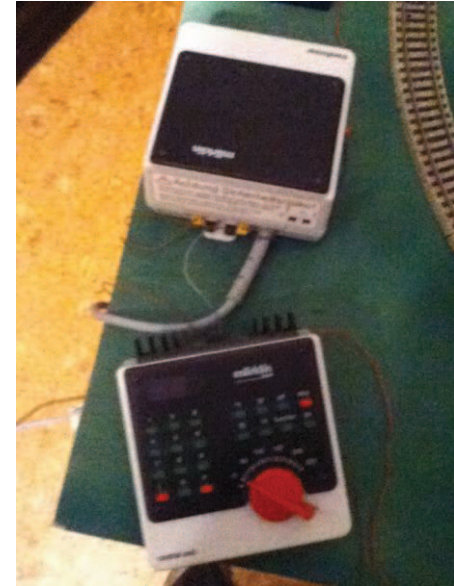
Mit der analogen Steuerung kann man auf einer Bahn nur einen Zug fahren und seine Geschwindigkeit mit dem analogen Regler bestimmen.



Digitale Steuerung



Bei der Digitalen Steuerung kann man mit mehreren Zügen gleichzeitig fahren. Das kann nur funktionieren, da man den Zug mit einer Nummer auswählt. Dies ist ein Sensor, bei dem man die Nummer verstellen kann.



Es gibt nicht nur Schienen und Züge, sondern auch Gebäude.



Hier ein Lokschuppen für sechs Züge und Außengleise. Die Drehscheibe darf vor einem Lokschuppen nicht fehlen, da die Drehscheibe extra auf die Lokschuppen eingestellt ist.

märklin

Die Firma wurde 1859 gegründet. Die Gebr. Märklin & Cie. GmbH ist ein Spielzeughersteller im schwäbischen Göppingen. Märklin ist heute vor allem für seine Modelleisenbahnen bekannt und ist derzeit mit 108,8 Millionen Euro Jahresumsatz Marktführer der europäischen Modelleisenbahnbranche. Insgesamt beschäftigt die Firma 980 Mitarbeiter.

Hochschule Hamm-Lippstadt



Seit 2009 gibt es die Hochschule Hamm-Lippstadt. Jeder hat die Schule bestimmt schon mal gesehen, aber wirklich von innen bestimmt noch nicht.

Am 22. Januar fand eine Infoveranstaltung unter dem Motto „Wie geht eigentlich studieren?“ statt. Ab 17 Uhr stellte Frau Kerstin Hohmann, Studienberaterin der Hochschule, die unterschiedlichen Bachelor-Studiengänge vor: Energietechnik und Ressourcenoptimierung, Biomedizinische Technologie, Technisches Management und Marketing, Mechatronik (auch als dualer Studiengang), Wirtschaftsingenieurwesen sowie Computervisualistik und Design.

Die Studiengänge werden von jungen Professorinnen und Professoren vermittelt.

Ein Bachelor-Studiengang hat viele Möglichkeiten für die spätere Zukunft. So kann man mit einem Bachelorabschluss sofort in den Beruf einsteigen, seinen Master oder eventuell einen Dokortitel machen. Allerdings kann man den Dokortitel nur an einer Universität erlangen. Es gibt aber noch andere Möglichkeiten.

Ein Studiengang dauert regulär sieben Semester (ein Semester = ein Halbjahr). Da diese Hochschule international ist, kann man das fünfte Semester im Ausland bestreiten, das wird aber genauso wie im Heimatland anerkannt.

Der Stundenplan teilt sich auf in Vorlesungen und Stunden, die ähnlich wie im Klassenverband verlaufen. Zudem ist es keine Pflicht im Unterricht zu erscheinen.

Wer an einer Hochschule studieren möchte, muss das Abitur oder Fachabitur erworben haben. Der NC (Numerus Clausus) bildet sich aus der Abiturdurchschnittsnote und der Höhe der Bewerber und Bewerberinnen. 80% der Bewerberinnen und Bewerber werden angenommen, wobei die restlichen 20% ins Wartesemester versetzt werden (Wartesemester = kein Unterricht). Die Wartesemester erhöhen nicht den NC. Die Auswahlkriterien werden nicht - wie oft gedacht - von der Hochschule festgelegt, sondern durch Gesetze geregelt. Vorkenntnisse wie etwa ein Praktikum, verhelfen einem nicht dazu, dass man eher genommen wird. Man sollte ein Teamplayer sein und vielseitiges Interesse zeigen. Wird man sofort im Hauptverfahren (Hauptverfahren = direkt bei der ersten Bewerbung) genommen, bietet die Hochschule Vorkurse für das Studium an, um alle auf den gleichen Stand zu bringen. Wer es nicht sofort ins Hauptverfahren schafft, kann im Nachrückverfahren (Nachrückverfahren = wenn jemand kurz vor Studienbeginn abspringt, rückt man nach) noch einen Studienplatz bekommen.

Die Bewerbung an der Hochschule Hamm-Lippstadt erfolgt online (www.hshl.de). Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2013/14 endet ca. Mitte Juni.



Nach der Vorführung stand Frau Hohmann noch für weitere persönliche Fragen zur Verfügung. Dieses Angebot nahmen viele Jugendliche gerne in Anspruch.

Kerstin Hohmann mit Schülerzeitungsreporterin Johanna Rotter

Johanna 9d

Kombibad CabrioLi

Das am 2. März 2011 vorgestellte Projekt von einem Bau eines Kombibads wurde in Lippstadt mit großem Interesse aufgenommen. Auf dem Gelände des alten Freibads entsteht zurzeit das neue Kombibad.

Der Name CabrioLi kommt von der Lehrerin Frau Münster (DRRS) in Anlehnung an das Cabriodach und an das Li von Lippstadt. !Wichtig!: Es ist kein Spaßbad, sondern nur ein ganz normales Schwimmbad, was ich wiederum schlecht finde, weil die Baufirma auch mehrere Rutschen bauen könnte, was für Jugendliche ansprechender wäre.

Hier das geplante Raumprogramm für das Kombibad:

Das Raumprogramm erhält folgende Schwerpunkte:

- Eingangshalle mit Kasse / Service für Hallen-, Freibad und Wartebereich
- Umkleidebereich gegliedert in Familien-, Behinderten- und Einzel- und Sammelumkleiden
- Vorreinigung mit Duschen und WCs sowie Fönplätze
- Sportbecken mit 5 Bahnen.
- Erlebnisbecken mit Massageliegen und Gegenstromanlage, (Lehrschwimmbecken integriert)
- separat akustisch getrenntes Kursbecken mit Hubboden, Absenkungsschritte in 30 cm.
- Kinderplanschbecken mit aktiven und passiven Spielelementen,
- 80 Meter Großröhrenrutsche mit separatem Auslaufbecken und Zeitmessungsanlage
- Textile Sportlersauna
- Nebenräume: Geräte-, Reinigungs- und Schwimmmeister-/ Sanitätsraum
- Verwaltungs- und Personalbereich
- Sportler- Vereinstrakt mit separatem Zugang, Umkleiden sowie Duschen und WCs
- das vorhandene Freibadgebäude mit Umkleide. Vorreinigung und Geräteräume werden saniert und in Starklastzeiten zusätzlich genutzt

Das Kombibad Lippstadt beinhaltet ein mechanisches Dach, das man im Sommer/Herbst wegfahren kann, so dass ein perfektes Freibadfeeling aufkommt. Die Eingangspreise für das Bad sind auch sehr bezahlbar, 4 Euro für zwei Stunden und 6 für eine Tageskarte.

Der geplante Eröffnungstermin für das Kombibad ist der Mai 2013. Dann werden wir auch unseren Schwimmunterricht dort haben.



Markencheck

(Erkundung des Kurses Sozialwissenschaften Klasse 7)

Im Rahmen des Themas „Werbung“ beschäftigte sich der Kurs Sozialwissenschaften der Klasse 7 mit verschiedenen Werbestrategien. Nachdem sich die Schüler im Unterricht Informationen über Warenanordnungen (Schnelldreher, Bück-, Greifzone....) und Aufbau eines Marktes (rechts- bzw. linksdrehend...) sowie Verkaufstricks erarbeiteten, entwarfen sie selbständig Erkundungsbögen, mit denen sie verschiedene Supermärkte testen wollten.

Am 18.1.2013 war es dann soweit. Ausgestattet mit den Erkundungsbögen machten sie sich auf den Weg zum nahe gelegenen Penny- und Netto-Markt. Die jeweiligen Filialleiter waren informiert und ermöglichten eine ausgiebige Analyse des Marktes. Teilweise beantworteten sie sich auch nachher die noch offenen Fragen.

Zurück in der Schule wurden dann alle Bögen systematisch ausgewertet und ein – wenn auch vielleicht nicht repräsentatives – Gesamturteil gefällt.

Doch bei jedem Einkauf heißt es nun sicher: Augen auf!

In beiden Märkten wurde zusätzlich noch ein Testkauf durchgeführt. Eingekauft werden sollten die Zutaten für einen Nusskuchen.

Bedingung: So billig wie möglich! So wenig wie nötig! Jeweils zwei Schülerinnen erklärten sich anschließend bereit, aus diesen Zutaten einen Kuchen zu backen, deren Ergebnis dann gemeinsam im Unterricht „getestet“ wurde.

Unser Urteil: Echt lecker!!



Eine unserer Testkäuferinnen



Erarbeitung und Auswertung der Erkundungsbögen im Klassenraum



Im Supermarkt wurden alle herzlich empfangen und erhielten Antworten auf noch offene Fragen

SOWI-Kurs Kl. 7

Schulsanitätsdienst-Treffen

Am Samstag, 19. Januar 2013 hat eine Gruppe unserer angehenden Schulsanitäter(innen) an einem Treffen für Schulsanis von Deutschen Roten Kreuz teilgenommen. Zu dem Schulsanitätsdienst-Tag, der in diesem Jahr im Evangelischen Gymnasium in Lippstadt stattfand, kamen Schülerinnen und Schüler der Schulsanitätsdienste von 11 Schulen aus dem Kreis.

Aus unserer Schule waren Linda, Natalie, Niransala und Sinem, alle aus der Klasse 9c, dabei. Sie haben einen ganzen Samstag geopfert, um ihre in der AG erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu trainieren. Es gab viele verschiedene Übungen und Spiele, bei denen die Teilnehmer(innen) Punkte sammeln konnten. Unsere vier fleißigen Sanitäterinnen hatten viel Spaß dabei. Zur Belohnung gab es Preise für alle. Natalies Gruppe hat dabei sogar von 12 Gruppen den dritten Platz geschafft! Außerdem haben die vier für den Sanitätsraum der Schule noch eine Hygienestation gewonnen.

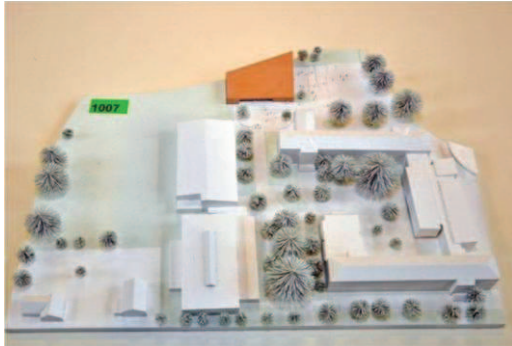
Toll, dass wir so engagierte Schulsanitäterinnen an unserer Schule haben!



Quelle: Homepage

Unsere neue Mensa ist geplant

Endlich ist es soweit. Unsere neue Mensa ist geplant und soll bis Mitte 2014 gebaut sein. Die Pläne dafür wurden nun von der Stadt Lippstadt erstmals präsentiert.



Die Anforderungen – eine Mensa, die Platz für 200 Schüler bietet und als Veranstaltungsraum genutzt werden kann sowie weitere Ganztags- und Nebenräume auf einer Gesamtfläche von rund 800 Quadratmetern beinhaltet – hatten alle sieben Architekturbüros in ihren Planungen umgesetzt. Für das Preisgericht unter dem Vorsitz der Bielefelder Architektin Ursula Pasch stand nach gut sechsständiger Beratung mit dem Architekturbüro Eling Architekten der Sieger allerdings eindeutig fest.

Der Entwurf der Lippstädter Planer sieht einen zweigeschossigen Bau an der nördlichen Seite des Geländes vor, der direkt mit der zum Konrad-Adenauer-Ring errichteten Lärmschutzwand abschließt und damit gleichzeitig in diese Richtung keine ungenutzten Freiräume entstehen lässt. Durch die komplette Nutzung der Fläche bis zur Lärmschutzwand öffnet sich das Gebäude, das im Erdgeschoss den Mensa- und Veranstaltungsbereich und im Obergeschoss die Ganztagsräume beherbergt, sowohl in östlicher als auch in südlicher Richtung weit in die Außenflächen. Durch großzügige Treppen- und Rampenanlagen werden die Freiflächen aufgewertet und bieten eine hohe Aufenthaltsqualität. Der Clou des Entwurfs ist das Spiel mit den Höhen, durch das sowohl die Mensa als auch die Ganztagsräume über ebenerdige Zugänge zu erreichen sind.

„Der Entwurf überzeugte durch seine klare Architektursprache und die gut durchdachten Raumlösungen sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich. Der Umgang mit den Freiflächen und die dadurch entstehende Campusatmosphäre schafft ein schönes Raumerlebnis und sorgt für eine hohe Aufenthaltsqualität“, fasste Ursula Pasch die Einschätzung des Preisgerichts zusammen. Der funktionale Bau und die ansprechende Anbindung und Nutzung der Außenflächen überzeugten auch die Vertreter der Schulen, die als sachverständige Berater dem Preisgericht angehörten. Armin Wiegard, Schulleiter der Drost-Rose-Realschule, und sein Leitungskollege Ulrich Formann von der Edith-Stein-Realschule, sowie die beiden Vertreterinnen der jeweiligen Elternpflegschaft unterstützten die Entscheidung des Preisgerichts. „Es geht schließlich nicht nur um den Baukörper, sondern auch um die attraktive Gestaltung der Außenflächen“, so Armin Wiegard.

Quelle: Homepage und www.lippstadt.de

QUALITÄTSDRUCKE VON

Textildrucke
Beschriftungen
Leinwanddrucke
Fahrendrucke
Magnetschilder
Speisekarten
Festzeitschriften
Kataloge
Prospekte
Praxisschilder
Bestickungen
Gutscheine
Tischkarten

Farbkopien
Fotokopien
Laminierungen
Bandenwerbung
Briefbögen
Taschendrucke
Posterdrucke
Laminierungen
Werbeschilder
Werbeanzeigen
Buchbindungen
Digitalausdrucke
Vermählungskarten



Medien- & Print Point

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr - Samstag: Geschlossen - Telefon: 0 29 41 / 7 222 4 - Mobil: 0171 / 544 87 59

www.gajekdruck.de

Druck- & Werbemedien

www.gajekdruck.de

Minecraft Servercheck

Seit dem 13. Mai 2009 können sich Alt sowie Jung an dem von *Mojang* ins Leben gerufenen Spiel MINECRAFT erfreuen. Vielen reicht zum Spielen der „Singelplayer“-Modus, der es einem offline erlaubt, seine eigene Welt aus Blöcken zu erstellen.

Dabei startet der Spieler mit einer Spielfigur in der Natur ohne jegliche Zivilisation. Kurz darauf fängt die Lebenserwartung der Figur an zu sinken und es gilt irgendwie



zu überleben. Man fängt an, Tiere zu jagen, Getreide anzubauen und sich gegen Kreaturen der Nacht zu wehren. Der Hausbau muss parallel selbstverständlich ebenfalls bewältigt werden.

Wem das zu langweilig ist, kann sich im Hauptmenü für „Multiplayer“ entscheiden. Darauf kann man sich mit einem Spielserver verbinden, der von den unterschiedlichsten Menschen geleitet wird. Dies bietet die Möglichkeit, gemeinsam Häuser zu bauen oder große Bauwerke zu meistern. Wenn man mit anderen zusammen spielt, kann man auch gegen sie kämpfen oder mit ihnen über Preise verhandeln. Diesen Modus ziehen die meisten Spieler vor, weil er einfach mehr Möglichkeiten bietet. Im Folgenden stelle ich euch drei dieser Server, von denen ich denke, dass sie euch gefallen könnten, vor.

#1:

YourBlock PVP

(PVP.YourBlock-MC.de)

Website: www.YourBlock-MC.de

Der YourBlock PVP Server ist ein PVP Server (Spieler gegen Spieler) mit einer Kampfwelt und vielem mehr. Ihr könnt Clans gründen und gemeinsam gegen andere Spieler kämpfen! Es gibt einen Shop, in dem ihr Sachen kaufen könnt.

Als kleinen Tipp solltet ihr weit weg bleiben, damit ihr überlebt. Natürlich verliert ihr nicht alle Sachen, wenn ihr sterbt, sondern nur das, was ihr dabei hattet.

#2

YourBlock

(Play.YourBlock-MC.de)

Website: www.YourBlock-MC.de

Auf YourBlock könnt ihr viel machen. Zum Beispiel könnt ihr ins Nether, in eine extra Farmingwelt, in die Stadt- und in die Dorf-Welt!

Es gab mal eine sehr große Community, doch da der Server aus technischen Gründen für einen Monat offline war, gab es einen großen Rückschlag für den Server. Welche Plugins es gibt, sehr ihr unten in der Übersichtsliste:



Yourblock Dorf

#3

Privater Server

Natürlich könnt ihr auch einen eigenen privaten Server erstellen, allerdings müsst ihr dann entweder einen eigenen Server hosten (mieten) oder ihr lasst euren PC immer an, was zu hohen Stromkosten und nervigen Geräuschen führt. Zudem braucht ihr eine gute Internet-Leitung und einen sehr guten und leistungsstarken PC.

Also: Besser ist es einen eigenen Server zu mieten oder auf einen der oberen Server zu gehen. Noch ein Nachteil ist, dass ihr keine Plugins habt oder ihr viel Zeit braucht, um sie einzustellen.

Übersichtsliste:

Plugins	YourBlock PVP	YourBlock	Privater Server
LWC (Kisten/Türen abschließen)	x	✓	x
Monster in der Stadt	Keine Stadt vorhanden	x	✓
Extra Farmwelt	✓	✓	x
Geld System	✓	✓	x

Events	✓	✓	✗
Mining-Welt	✓	✓	✗
Premium Account	✗	✓	✗
Admin Shop	✓	✓	✗
Berufe	✓	✓	✗
PVP (Ganze Fläche)	✓	✓	✗
PVP (Arena)	✓	✓	✗
Spleef	✓	✓	✗

Oliver, 10a

„Jugend debattiert“ in Hamm

Am 15.02.2013 machten wir uns zu acht (inklusive Frau Pieper und ihrer Tochter Larissa) auf den Weg nach Hamm, um unsere Drost-Rose-Realschule bei dem regionalen „Jugend debattiert“ Wettbewerb zu vertreten.



Unser kleines Team bestand aus zwei Hauptdebattierenden Ali El Hadi Ismail und Brian Eickmann, zwei Juroren Cansu Derin und Selma Mamuti und zwei Ersatzdebattanten Elina Stoll und Ahmad Maghames. Außerdem unterstützten Frau Pieper und ihre Tochter Larissa uns tatkräftig und machten uns Mut.

Als wir im Märkischen Gymnasium Hamm ankamen, wurden wir, nachdem wir die Namensschilder entgegen

genommen hatten, in einen Saal geführt, wo wir die Vertreter der anderen sieben Schulen, wie z.B. das Anne-Frank-Gymnasium aus Werl kennenlernten.

Das Ambiente, insbesondere die geschmückte Tafel und die Schokodonuts, sprachen uns an.

Dann ging es auch schon zum Debattieren.

Ali El Hadi Ismail und Brian Eickmann bewiesen erneut ihr Können und vertraten unsere Schule würdevoll. Obwohl wir nicht gewonnen haben, waren wir dennoch die Sieger der Herzen. Zitat Simon Langenberg (Platz 1 Sek. 2): Wie cool, ich sitze bei den Lippstädtern.“

Alles in allem war es ein besonders spaßiger Tag und eine Bereicherung für unser Leben, denn dadurch wuchs unser Selbstbewusstsein, indem wir Verantwortung zeigten.

Selma Mamuti, 10b

Flic Flac



Flic Flac ist eine besondere Form der Circusshow, denn sie bietet nicht den normalen Circuskram, sondern eine mit Rockmusik, Klassik und Balladen, passend zu den einzelnen Acts, begleitete Adrenalinshow.

FlicFlac bringt 2013 mitten im Circuszelt eine neue Dimension der Unterhaltung auf die Straße. Höchstleistung ist ihr Markenzeichen,

daher wurden die Akteure von EXXTREM! auch nach besonders strengen Kriterien ausgewählt.

Die Darsteller sind nicht nur die Besten, sie wissen auch, was sie tun und deshalb dürfen feuerscharfe PS-Pistolen nicht fehlen.

No risk - No fun! Nicht nur die dichte Fülle schriller, schräger und schneller Darbietungen macht EXXTREM! so besonders. Solche Veranstaltungen finden z.B. in Dortmund und Bielefeld statt. Weitere Infos auf der Homepage www.flic.flac.com



Die PONK-WG

Ponk ist ein deutscher YouTube-Kanal, auf dem viermal in der Woche (Montag, Dienstag, Mittwoch (angekündigt), Donnerstag und Samstag) Comedy-Videos hochgeladen werden. Diese Videos werden von berühmten YouTubern, wie Y-Titty, ApeCrime, LeFloid, iBlali, FuNPeXeL und ähnlichen hochgeladen. Dies ist der erste von YouTube gesponsorte Comedy-Kanal in Deutschland. In einigen Videos treten sogar Gäste auf, zum Beispiel im ersten Video die Let's Player Gronkh und SarazarLP oder Roberto Blanco.



Mitglieder

Feste Mitglieder in der Ponk-WG:

- Cengiz Dogrul (ApeCrime)
- Andre Schiebler (ApeCrime)
- Jan Meyer (ApeCrime)
- Julez Weissbach (FuNPeXeL)
- Lucrezia Phantazia (Offizielle Website)

Was machen die Ponks?

- Sie drehen Videos über Sketche, kommentieren Kommentare, Ausschnitte aus dem alltäglichen Alltag in der WG und Dinge, die sie in der Freizeit machen.
- Sie arbeiten eng mit Y-Titty zusammen, da Phil von Y-titty der Gründer der PONK-WG ist.
- Sie unterstützen sich gegenseitig mit dem Austausch von Erfahrungen und hilfreichen Tipps.
- Phil von Y-Titty ist der Sprecher von Pikachu, der Katze der Ponks, bei den Kopfkino-Videos

Kinogutschein zu gewinnen!!

Aufgabe: Beantwortet die folgenden beiden Fragen. Wenn Ihr den DRRS-Newsflash aufmerksam lest, sollte das kein Problem sein.

1. Frage: Welchen Namen gab sich der neu gewählte Papst?
2. Frage: Aus welchem Land stammt er?

Achtung: Schreibt die beiden Lösungen auf einen Zettel mit eurem Namen und werft ihn in den SV-Kasten am Vertretungsplan.

Einsendeschluss: 12.04.2013

Ein Interview mit dem Macher Philipp Laude über PONK

Wie kamt ihr dazu, einen YouTube-Themenkanal zu machen?

Wir sagen immer: Mr. Youtube hat uns gefragt, aber ganz so einfach war es nicht. Auf YouTube selbst wurde publik gemacht, dass ein neues YouTube-Programm gelauncht werden soll, das auch finanziell unterstützt wird. So etwas gab es vorher nur in Amerika, hier noch nicht. Wir haben uns dann sehr gefreut, dass sie in Deutschland auch auf uns, die Macher von Y-Titty, zugekommen sind und nicht nur professionelle Produktionsfirmen angehört haben.

Im ersten Clip erklärt ihr normaler TV-Comedy den Krieg. Was wollt ihr anders machen?

Wir wollen auf jeden Fall weniger Entscheider hinter der Kamera. Oft reden bei Formaten so viele Leute mit, dass der Inhalt total verwässert wird. Gerade bei Comedy kann es oft sein, dass ein Produzent oder Redakteur einen Witz nicht versteht und ihn dann rausstreicht. Zum anderen haben wir ein recht amerikanisches Verständnis von Sketch-Comedy und wollen dieses auch in Deutschland etablieren: Comedy ist nichts Peinliches, wo sich nur einer zum Affen macht, sondern hat auch einen wirklichen Wert. Man kann Menschen eine authentische und lustige Seite zeigen.

Ist das, was früher Spaß war, jetzt auch ein Stück weit Business geworden?



In gewisser Weise war es das von Anfang an. Wir mussten schon immer Entscheidungen treffen und Abstriche machen. Früher halt noch mehr, weil wir gar kein Geld hatten. Mittlerweile haben wir ein bisschen was zur Verfügung, müssen damit aber auch wirtschaften. Für uns steht aber ganz klar der Spaß an der Sache im Vordergrund: Wir wollen Videos machen und sehen, wie sie die Leute unterhalten.

Was ist Ponk genau?

Ponk ist letztendlich eine reale Comedy-WG in Köln, die wir mit Leuten gegründet haben, die wir von Y-Titty kennen. Das Ziel ist es, irgendwann - zusammen mit der Community, die uns Wünsche oder Feedback sendet - einen Comedy-Kanal zu entwickeln, der täglich Output hat. Also ein Video pro Tag auf die Seite stellt. Dabei soll auch Teil des Inhalts sein zu zeigen, was in der WG, hinter der Kamera, passiert.

Was gibt euch YouTube dafür, dass ihr Content für ihren Kanal produziert?

Naja, sie geben das Geld dafür her. Die Sendung finanziert sich natürlich über die Werbung, die vor den Clips läuft - bei mehr Klicks gibt es mehr Geld. Aber weder sind wir Millionäre, wie oft gesagt wird, noch haben wir ein riesiges Budget. Aber genau das macht den großen Ansporn aus.

Wird YouTube das Fernsehen ablösen?

Ich hab mal gehört: Fernsehen ist Radio mit Bild. Das ist nicht ganz verkehrt. Ich glaube, die Menschen wollen sich auch einfach mal zurücklehnen, rumzappen und genießen - nicht alle fünf Minuten neu entscheiden, was sie ansehen. Allerdings kann Internet das auch, und hat noch viel mehr Möglichkeiten. Im Fernsehen war es schwer für Leute hochzukommen, die einfach nur gute Inhalte gemacht haben - auch für uns. Auf YouTube konnten wir unsere Comedy-Sachen einfach hochstellen und schauen, was passiert. Ich glaube, das wird in Zukunft alles zusammenwachsen. Der beste Inhalt wird sich durchsetzen.

Interview des Bayrischen Rundfunks vom Oktober 2012

Lukas, 9d

Verabschiedung von Herrn Kegel



Entgegen der Redensart „mit Kind und Kegel“ sind Ende Januar die Kinder (und Jugendlichen) der Drost-Rose-Realschule ohne Kegel. Der stellvertretende Schulleiter Peter Kegel trat am 31.1. seinen wohlverdienten Ruhestand an. Auf dem Schulhof verabschiedeten sich alle Schülerinnen und Schüler mit einem Ständchen der Musikklassen und einigen Dankesworten der SV an Herrn Kegel.

In einer kleinen Feierstunde wurde Herr Kegel dann auch vom Lehrerkollegium in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig begrüßte unser Schulleiter Herr Wiegard seinen neuen Stellvertreter Herrn Akkus an der Drost-Rose-Realschule. Herzlich Willkommen!!

(siehe nachstehendes Interview)

Quelle: Homepage

Interview mit dem neuen Konrektor Herrn Akkus

Seit dem 1. Februar 2013 ist Herr Akkus neuer Konrektor unserer Schule und damit Nachfolger von Herrn Kegel. Mit diesem Interview möchten wir ihn im DRRS-Newsflash vorstellen.

1. Gefällt Ihnen unsere Schule?

Ja, sehr gut!

2. Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Besonders gefallen mir die Atmosphäre, die Disziplin der Schüler, das hervorragende Kollegium und die Zusammenarbeit in der Schulleitung.

3. Wie lange sind Sie schon als Lehrer tätig?

Mit meinem Referendariat etwa 8 Jahre.

4. An welcher Schule haben Sie vorher gearbeitet?

An einer Schule in Hessen

5. Welche Fächer unterrichten Sie?

Mathe, Chemie, Politik

6. Wollen Sie als Konrektor die Schule verändern?

Wenn, dann in Zusammenarbeit mit dem Kollegium. Aber zurzeit läuft alles.

7. Wollten Sie schon immer Konrektor bzw. Lehrer werden?

Ja, schon immer.

8. Warum sind Sie Lehrer geworden?

Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen.

9. Was sind die Aufgaben eines Konrektors?

Ich mache den Vertretungsplan, den Stundenplan, organisiere viel und natürlich gebe ich auch Unterricht.

10. Sind Sie lieber Lehrer oder Konrektor?

Beides

11. Wie finden Sie uns Schüler?

Ich finde die Schüler sehr höflich. Sie grüßen mich immer und es sind sehr nette Klassen.

12. Waren Sie selbst auch ein guter Schüler?

Ich bin der Meinung, dass ich ein sehr angenehmer Schüler war.

13. Was waren damals Ihre Lieblingsfächer?

Mathe, Chemie, Biologie und Physik.

14. Was wäre für Sie ein absolutes No-Go im Unterricht?

Handys an, Kaugummis kauen, Mütze, Schal oder Handschuhe im Unterricht tragen, das ist unhöflich. Ich verlange von den Schülern nichts anderes als ich ihnen vorlebe.

15. Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit einem Schüler passiert ist?

Das weiß ich nicht. Da ist mir noch nichts Peinliches passiert.

16. Wo wohnen Sie?

In Warburg.

17. Sind Sie verheiratet?

Ja, seit einigen Monaten.

18. Haben Sie Kinder?

Noch nicht, aber ich werde noch in diesem Jahr Vater.

19. Wie wollten Sie als Kind sein?

Ich hatte keine Idole, ich wollte immer ich selbst sein

20. Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Ich habe sehr wenig Freizeit und wenn, dann verbringe ich diese mit meiner Frau

21. Was ist Ihre Lieblingsmusik?

Alles, was gerade so im Radio läuft.

22. Welches politische Projekt würden Sie gerne beschleunigt wissen?

Ich würde immer im Sinne der Schüler und der Schule handeln, weil mir die Schüler und die Schule sehr nahe liegen

23. Was ist Ihr Lebensmotto?

Probleme gibt es nicht, sie sind alle nur Herausforderungen.

24. Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Ich bin stolz, dass ich es bis hierher soweit geschafft habe. Mein Dank gilt besonders der Unterstützung meiner Eltern und meiner Frau, die an einer Schule in Hessen Konrektorin ist.

Johanna, Lukas und Timo alle 9d



Hr. Akkus und Mitglieder der Redaktion beim Interview

Sporthelferausbildung in Oberwerries

Von Mittwoch, dem 23.01.2013 bis Freitag, dem 25.01.2013 waren 19 Schülerinnen und Schüler unserer Schule der Stufe 8 in Oberwerries, um dort eine Sporthelferausbildung zu machen. In den drei Tagen wurden wir von Frau Nolte und Herrn Höllinger begleitet. Wir haben viele verschiedene Sportarten ausprobiert, die von uns Schülern vorbereitet wurden, aber auch ein bisschen Theorie gehörte dazu. Am ersten Tag kamen wir gegen 9.30 Uhr am Schloss Oberwerries an. Zunächst wurden uns die Zimmer zugeteilt. Kurz danach trafen wir uns in der Landesturnhalle, die sehr nah am Schloss gebaut ist. Hier fingen wir mit kleinen Spielen an, wie zum Beispiel „Octopus“. Danach stellten einige Schüler und Schülerinnen verschiedene Sportarten vor, wie zum Beispiel Handball und Volleyball. Nach dem Mittagessen und einer 45-minütigen Pause ging es dann relativ zügig weiter. Nach weiteren



Vorstellungen bekamen wir Zettel, die uns darüber aufklärten, wie wir uns bei einem Sportunfall oder anderen Notfällen zu verhalten haben. Abends hatten alle die Möglichkeit, das wichtige WM-Handballspiel Spanien gegen Deutschland zu sehen. Wer dazu keine Lust hatte, konnte sich in der kleineren Halle

aufhalten um dort vielleicht noch einmal Sport zu treiben.

Am folgenden Tag trafen wir uns alle 7.45 Uhr zum Frühstück. Das Essen war sehr lecker und es gab viel zur Auswahl. Um 9.00 Uhr ging es weiter in der kleinen Sporthalle. Dort wurden uns als Aufwärmspiel „Brückenfangen“ und wieder einige unterschiedliche, aber auch interessante Sportarten vorgestellt. Dabei waren Kick Boxen, Capoeira, Jump Style, Cheerleading und für die Zukunft den langsamen Walzer.

Nach dem Mittagessen ging es mit verschiedensten Völkerballvariationen weiter, die wieder einzelne Gruppen vorstellten und von allen ausprobiert wurden. Von 14.30 Uhr bis 15.15 Uhr hatten wir Zeit für Kaffee, Tee und Kuchen. Danach starteten wir mit einem Rollenspiel. Im Anschluss wurden die unterschiedlichen Charaktere der Spieler besprochen und wie sie dazu beitragen, dass Konflikte entstehen. Anschließend machten wir das „Pyramiden-Turnier“, für das wir uns selber die unterschiedlichsten Spiele ausdachten.

An dieser Stelle möchte ich euch das Spiel näher erläutern:

Materialien: was ihr wollt

Alter: ab 6 Jahren

Teilnehmerzahl: auch mit größeren Gruppen (Schulklassen) möglich

Wettbewerb: je nach Übung sportliche und geistige hohe Belastung wählbar

Spielerklärung: Zunächst wird eine Pyramide mit Karteikarten, auf denen die Namen der Teilnehmer stehen, aufgestellt. Die Reihenfolge ist beliebig. Ziel des Spiels ist es, nach der festgelegten Spielzeit an der Spitze der Pyramide zu stehen. Um das zu erreichen, darf man an einer beliebigen Spielstation „1 gegen 1“ einen Spielpartner der nächst höheren Ebene herausfordern.

- 1. Ebene: Nadine
- 2. Ebene: Jan Lars
- 3. Ebene: Mara Lisa Peter
- 4. Ebene: Tom Klaus Uwe Lena

Nun einige Stationsvorschläge „1 gegen 1“:

- 1. Badminton bis 5 Punkte!
- 2. Riesenmikado !
- 3. Seilspringen ohne Pause!
- 4. Je ein gleiches Puzzle zusammensetzen!

So gegen 18.00Uhr aßen wir alle wieder zu Abend und trafen uns später um 19.00Uhr im Seminarraum, um dort noch einmal über Situationen zu reden, die im Sportunterricht auftreten könnten. Nach einer Stunde waren wir damit fertig und jeder konnte sich entweder zurückziehen oder sich anderweitig beschäftigen. Nachtruhe war gegen 23.00 Uhr. Frau Nolte und Herr Höllinger gingen wie gewöhnlich wieder durch alle Zimmer, um uns Schüler und Schülerinnen „Nacht“ zu sagen. Ab da mussten sich alle auf ihren Zimmern aufhalten und leise sein, um anderen nicht zu stören, aber schlafen mussten wir noch lange nicht.

Als wir dann am dritten Tag aufstanden, beschwerten sich schon einige über Muskelkater und cremten sich mit Voltaren ein. Später gingen wir gemeinsam wieder zur großen Landesturnhalle, um dort noch einmal einige Sportarten vorgestellt zu bekommen, die wir gemeinsam auch ausprobierten. In der Zeit beschäftigten sich Frau Nolte und Herr Höllinger mit einem großen Trampolin und bauten dieses auf, sodass dann alle die, die springen wollten, sich damit beschäftigen konnten. Natürlich unter Vorsicht und großer Sicherheit. Als wir damit durch waren, legten sich einige nur noch auf die Matten, um sich auszuruhen, doch einige spielten noch Fußball.

Unsere Aufgabe war es, Sportarten vorzustellen, die noch nicht jeder kannte oder die man vielleicht noch nie ausprobiert hat. Also wirkte es wie ein kleiner „Schnupperkurs“. Aber auch drei kleine Spiele sollten wir aus einer vorliegenden Mappe aussuchen, um zu lernen vor einer kleinen oder großen Gruppe sicher zu stehen.

Diese Ausbildung ist hauptsächlich dafür gedacht, dass wir zukünftig in der Mittagspause die Schüler und Schülerinnen betreuen und beaufsichtigen. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, in Vereinen tätig zu werden. Da wir auch eine Teilnahmebescheinigung bekommen, Sporthelfer und Sporthelferinnen zu sein, kann man dies auch gut in einer Bewerbung ergänzen. Das kommt sicherlich nicht schlecht bei den Arbeitgebern an.

Alles, was ich von den restlichen Teilnehmern und Teilnehmerinnen hörte war, dass diese sehr begeistert zurück kamen und auf jeden Fall noch einmal daran teilnehmen würden und diese Veranstaltung weiter empfehlen.

Carla Stratmann, 8d

Sportunterricht mal anders



Am 25.02.2013 startete an unserer Schule ein sportliches Projekt. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9d nahmen an einem Selbstverteidigungskurs teil. Geplant und organisiert wurde es von unserem Sportlehrer Herrn Reimann, aber auch von den Schülerinnen Marianne Baumbach und Johanna Rotter, durchgeführt von Niko Carnavas.

Wing Tsun ist eine Selbstverteidigungsart, die von Frauen für Frauen entwickelt und im Laufe der Jahre immer wieder verbessert wurde und somit auf die heutige Selbstverteidigung angepasst ist. Aber auch viele Männer beherrschen diese Kampfkunst. Wing Tsun ist so ähnlich wie Kung Fu, nur ohne die ganzen Saltos und Spezialeffekte und somit für jeden leicht erlernbar. Die Sportart verbindet die praktische Selbstverteidigung mit den Ideen der chinesischen Philosophie. Gleichmaßen ist es ein Gesundheitstraining für Körper und Geist, da in den Trainingsstunden viele Bereiche des Körpers gleichzeitig beansprucht werden.



In dem Kurs, der in unsere Schule für drei Wochen lang durchgeführt wurde, erlernten wir zwar nur einen Bruchteil von dem was im Training stattfindet, doch es war für uns alle sehr effektiv. Wir lernten zum einem die Situation kennen, wenn man abends alleine durch eine enge Gasse geht, aber auch zum anderen Handbefreiungsgriffe, die zwar total leicht, aber in

einer gefährlichen Situation sehr hilfreich sind. Natürlich trainierten wir auch unsere körperliche Fitness und unseren Gleichgewichtssinn. Wir mussten zum Beispiel 30 Sekunden lang auf einem Bein stehen, und durften das andere nicht absetzen. Oder ein anderes Beispiel: Wir sollten versuchen ohne Arme



aufzustehen. Nach einigen Fehlanläufen gelang uns auch das.

Sifu Niko Carnavas (Sifu bedeutet Meister bzw. Vater, so wird der Trainer im Training genannt) trainiert seit 20 Jahren Wing Tsun Kung Fu und hat seit einigen Jahren auch seine eigene Schule (Niko Wing Tsun Kung Fu Schule, siehe Logo). Diese Schule unterrichtet Jugendliche ab 14 Jahren aber auch Erwachsene.

Das Training für Jugendliche und Erwachsene findet dienstags und donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr statt. Ab April beginnt das Training in der alten Diskothek, Flash (neben der Lippstädter Tennishalle). Alle Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren aber auch alle Lehrerinnen und Lehrer sind herzlich eingeladen, in das Training hineinzuschnuppern.



Ein solches Training sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen, da man zum einem die körperliche Fitness trainiert, aber auch zu mehr Selbstvertrauen gelangt.

Johanna 9d

Das Osterfest

Was feiern wir eigentlich an Ostern?

Jedes Jahr feiern wir Christen an Ostern die Auferstehung Jesu Christi, das Fundament des christlichen Glaubens.

Woher kommt der Begriff „Ostern“?

Honorius Augustodunensis (12. Jh.) leitete Ostern von Osten ab, der Himmelsrichtung des Sonnenaufgangs als Symbol der Auferstehung.

Warum werden an Ostern Eier bunt gefärbt?

Das Bemalen der Eier hat seinen Ursprung in vorchristlicher Zeit und wird bereits seit dem 4. Jahrhundert nach Christus betrieben. Auf die Idee, Eier mit Farbe zu verschönern, wurden die Menschen wahrscheinlich durch das bunte Muster vieler Wildvogeleier gebracht. Heute zählt das Verzieren von Eiern zu den wichtigsten vorösterlichen Bräuchen. Was heute willkürlich und je nach Kreativität betrieben wird, hatte früher aber eine bestimmte Bedeutung. So symbolisierten rote Eier das Blut und den Opfertod Christi. Gelb spiegelte den Wunsch nach Erleuchtung und Weisheit wider und Grün war die Farbe der Jugend und Unschuld. Orangefarbene Eier verschenkte man, um Kraft, Ausdauer, Ehrgeiz und dauerhafte Wärme zu wünschen.

Ostern in Europa

Ostern in Frankreich

In Frankreich bleiben die Kirchenglocken von Gründonnerstag bis Karsamstag im ganzen Land stumm, um den Tod Jesu zu betrauern. Erst am Ostersonntag läuten die Glocken wieder aus Freude über die Auferstehung Christi. Wenn die Franzosen dann die Glocken am Ostersonntag hören, umarmen und küssen sie sich innig.



Ostern in Spanien

In Spanien geht man am Ostersonntag zur Ostermesse in die Kirche. Dabei tragen die Jungen einfache Palmwedel und die Mädchen mit Süßigkeiten geschmückte Palmwedel. Die Palmwedel-Träger werden dann vom Priester gesegnet. Außerdem gibt es im gesamten Land Osterprozessionen, die bekannteste findet in Sevilla statt. Vor der Kirche in Palma de Mallorca wird am Ostersonntag die Passionsgeschichte nachgespielt. Am Gründonnerstag findet in Verges eine besonders makabre Osterfeier statt: Dort tanzen Männer als Skelette verkleidet.

Ostern in Bulgarien

In Bulgarien werden die Ostereier nicht versteckt, man bewirft sich gegenseitig mit ihnen. Derjenige, dessen Ei nicht zerbricht, ist der Sieger und soll das erfolgreichste Familienmitglied des kommenden Jahres werden. Ein weiterer Brauch ist es, die Eier nach der Mitternachtsmesse an der Wand der Kirche aufzuschlagen. Außerdem streicht die älteste Frau des Hauses mit dem ersten rot gefärbten Ei allen Kindern des Hauses über das Gesicht. Diese Geste soll den Jungen und Mädchen Gesundheit und Stärke verleihen.



Wir beliefern eure Cafeteria ...
Bäckerei • Konditorei



H o p p e

Weingarten 18a - 59557 Lippstadt
Tel. (02941) 15863 - Fax (02941) 245148

Internet: www.baeckerei-hoppe.de
Email: info@baeckerei-hoppe.de



*Mathe?
mit links!*

*Lernziel
erreicht!*



Wir helfen Ihrem Kind, die Lernziele zu erreichen.

Nachhilfe in kleinen Gruppen oder im Einzelunterricht, entsprechend den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes.

Unsere fachlich qualifizierten Lehrkräfte aktivieren engagiert die Lernfortschritte. **Erfolgreich auch bei Legasthenie und Dyskalkulie!**

Lernziel Lippstadt Dipl.-Ing. Nicole Paulus

Ostwall 23, 59555 Lippstadt

Tel. 0 29 41 / 2 89 22 99, Fax 0 29 41 / 2 86 58 62

E-Mail: kontakt@lernziel-lippstadt.de

www.lernziel-lippstadt.de



Die DRRS wünscht allen ein frohes
Osterfest und erholsame Ferien!!!



Radio.fx ist ein Mediaplayer, mit dem man Radioprogramme aus dem Internet aufnehmen kann und einzelne Musiktitel oder Radionachrichten auf seinen privaten Mediaplayer übertragen kann.

Mit der Software Radio.fx ist das Aufzeichnen von Radioprogrammen möglich. Nutzer können damit unabhängig von Senderschemata ihr Radioprogramm beziehen und auch mitschneiden. So sorgt etwa ein 30-Sek. Button dafür, dass man im laufenden Radioprogramm kurz zurückspulen kann. Mit der sogenannten Timeline können Nutzer noch weiter in die Vergangenheit des Radioprogramms reisen, denn die Software zeichnet den kompletten Internetradio-Stream auf. Aus diesen Streams können dann sogar Mitschnitte als MP3-File extrahiert werden. Das können Musiktitel, aber auch Comedybeiträge, Nachrichten und Hörspiele sein, die Radio.fx innerhalb der Aufzeichnung erkennt und markiert. Als Mashup-Software reichert Radio.fx die Informationen noch weiter an und verknüpft zu gespielten Radioinhalten etwa auch Songtexte, Albencover und Musikvideos.

Diese Version kann auf der Internetseite des Herstellers *tobit-software* kostenlos heruntergeladen werden. Mit ihr kann man unter anderem bis zu vier Radio-Sender gleichzeitig aufnehmen und Radio mit dieser Software unabhängig von den Senderschemata hören. So können Nutzer etwa zurückspulen und Nachrichten oder Musiktitel einfach noch einmal hören. Sämtliche Radioinhalte, etwa Hörspiele oder auch aufgezeichneten Songs lassen sich manuell auf den PC oder Wechseldatenträger kopieren. Seit einiger Zeit verfügt Radio.fx außerdem über eine Facebook-Integration.



Radio.fx Pro ist die kostenpflichtige Version von Radio.fx. Es handelt sich hierbei um die Vollversion, die unter anderem das gleichzeitige Mitschneiden von unbegrenzt vielen Sendern erlaubt. Neue Features wie die Erstellung von individuellen Playlisten, die Integration von Songtexten in die ID3 Tags der MP3 Dateien sowie kostenfreien, erweiterten Support und mehr stehen nur Vollversions-Usern zur Verfügung.

Die Wahl des neuen Papstes

"Ostern sollten wir einen neuen Papst haben, das ist die Vorhersage, die wir jetzt machen können", sagte Vatikan-Sprecher Federico Lombardi kurz nachdem Papst Benedikt XVI. seinen Rücktritt bekanntgegeben hat. Am 28. Februar um 20 Uhr, wenn er das Pontifikat abgelegt haben wird, beginne die Zeit der Sedisvakanz. Das Konklave, das den neuen Papst wählt, solle im März zusammengerufen werden.

Ein Konklave mit einem noch lebenden Papst - das hat es in den vergangenen Jahrhunderten nicht gegeben. Der Historiker Alberto Melloni nennt diesen Fall laut der Zeitung "La Repubblica" eine "Neuheit", die etwas Unvorhersehbares für die Papstwahl mit sich bringe. "Bisher liefen die Konklaven immer im Zeichen eines Erbes ab, das abgeschlossen und beerdigt war", sagt der Professor für die Geschichte des Christentums an der Universität Bologna-Reggio Emilia. Diesmal lebt der Papst noch. Melloni hält es für möglich, dass diese Tatsache die Wahl des neuen Papstes mitbestimmen wird.

Das Wort Konklave leitet sich vom lateinischen "cum clavis" ("mit Schlüsseln") ab. Der Terminus bezeichnet zum einen die Zusammenkunft der Kardinäle, die den neuen Papst wählen. Zum anderen ist damit der von der Außenwelt abgeriegelte Bereich im Vatikan gemeint, in dem die Kardinäle ihre Entscheidung treffen. Konkret findet die Papstwahl in der wegen der Deckengemälde Michelangelos weltberühmten Sixtinischen Kapelle statt. Das Eingeschlossensein soll die Kardinäle vor Einflussnahme von außen schützen und eine möglichst schnelle Einigung ermöglichen.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Kardinäle unter 80 Jahren. Sie verpflichten sich zu Beginn der Versammlung zu absoluter Geheimhaltung - automatische Strafe für den Bruch des Eides ist die Exkommunikation. Ratzinger – das ist der alte Papst - persönlich wird nicht dabei sein, wenn die Kardinäle im März zusammenkommen werden, um den neuen Papst zu wählen. Dies sagte Vatikan-Sprecher Lombardi bei einer Pressekonferenz.

Laut dem Vatikan-Experten Alberto Melloni wird der 85-Jährige dennoch die Wahl prägen. "Man kann sich kaum vorstellen, dass sich die Kardinäle nicht davon beeinflussen lassen, dass Ratzinger die Wahl seines eigenen Nachfolgers verfolgt."

Wer kann gewählt werden?

Wählbar ist jeder männliche, ledige Katholik, der die Priesterweihe empfangen kann. Seit rund 600 Jahren wählten die Kardinäle in der Sixtinischen Kapelle jedoch stets einen aus ihren Reihen.

Wie viel Stimmen braucht der neue Papst?

Für die Wahl gelten präzise Regeln, die im Laufe der Jahrhunderte immer wieder modifiziert wurden. Sie sehen vor, dass das Konklave frühestens 15 Tage, spätestens aber 20 Tage nach Tod oder Rücktritt des Kirchenoberhauptes zusammentreten muss. Der Ostersonntag fällt in diesem Jahr auf den 31. März. Soll das neue Kirchenoberhaupt also - wie angekündigt - bis Ostern gewählt sein, haben die Kardinäle bis zu etwa zwei Wochen Zeit für ihre Entscheidung.

Das Konklave wird mit einer Messe und Gebeten eröffnet. Die Kardinäle stimmen mit Stimmzetteln in geheimer Wahl ab; eine Enthaltung ist nicht erlaubt. Nötig ist eine Zweidrittelmehrheit. Nach einer von Benedikt XVI. erlassenen Regeländerung ist die Zweidrittelmehrheit zwingend - egal, wie viele Wahlgänge dafür angesetzt werden müssen. Die früheren Regeln sahen vor, dass sich die Kardinäle nach mehreren erfolglosen Wahlgängen darauf einigen konnten, statt der Zweidrittel- nur noch die absolute Mehrheit als Grenze anzusetzen.

Was muss der nächste Papst können?

Ein zukünftiger Papst muss seine Fähigkeiten in drei Bereichen unter Beweis gestellt haben: als Seelsorger, Theologe und Diplomat. Außerdem muss er italienisch sprechen, die Sprache des Vatikans. Für das höchste Amt der katholischen Kirche kann sich niemand selbst bewerben.

Die Kardinäle entscheiden völlig selbstständig, wen sie aus ihren Reihen wählen. Im Übrigen ist es ihnen verboten, im Voraus Absprachen zu treffen oder Zusagen zur Wahl einer bestimmten Person zu machen.

Was passiert nach der Wahl?

Können sich die Kardinäle nicht auf einen Papst einigen, werden die Stimmzettel aus jedem Wahlgang zusammen mit einem chemischen Zusatz verbrannt, so dass schwarzer Rauch aus einem Rohr der Kapelle emporsteigt. Ist dagegen ein neuer Papst gewählt, steigt durch die Beimischung anderer Stoffe weißer Rauch auf. Außerdem läuten die Glocken des Petersdoms.

Der Kardinaldekan fragt den Gewählten, ob er das Amt annimmt und welchen Papst-Namen er tragen möchte. Die Kardinäle schwören ihm ihre Treue. Anschließend wird die Öffentlichkeit unterrichtet.

Der Kardinaldekan tritt dann auf den Hauptbalkon des Petersdoms und verkündet der Welt: "Habemus Papam!" ("Wir haben einen Papst!") Anschließend tritt der neue Papst auf den Balkon und spricht den Segen "Urbi et Orbi" ("Der Stadt und dem Erdkreis").

Jonas 9d, Quelle: www.spiegel.de

Zum neuen Papst wurde am Abend des 13. März 2013 der 76jährige Erzbischof von Buenos Aires (Argentinien) Jorge Mario Bergoglio gewählt. Er nennt sich Franziskus I.

Auflösung des letzten Preisrätsels

Die Lösung im letzten Preisrätsel in unserer Sommerausgabe lautete „RENTIER“.

Ann-Sophie Schulte aus der Klasse 5c hatte richtig gerätselt und freut sich nun über einen Kinogutschein vom Cineplex über 10 Euro. Herzlichen Glückwunsch...



45 Jahre
in Lippstadt



Sport
Rixbeck



NEUHEITEN -

sprinten Sie nach vorne!



Ghost 5 Herren

Dank des adaptiven Dämpfungssystems DNA[®], passt sich der Laufschuh der Geschwindigkeit und dem Gewicht des Läufers an. Das Zwischensohlen-Material wird durch erhöhten Druck fester und sorgt somit für die perfekte Balance zwischen Komfort und Dynamik.



..... 129,95 €

PureDrift Herren

Für alle, die noch mehr Freiheit und weniger Material während des Laufs an den Füßen haben wollen. Das neue 5. Element – mit dem PureDrift™. Es ist der erste Schuh ohne Fersenkappe. Dieses Modell ist noch flexibler und leichter als der PureConnect. Für alle, die noch mehr Freiheit und weniger Material während des Laufs an den Füßen haben wollen. Die Sohlenkonstruktion orientiert sich an den funktionellen Einheiten des Fußes und garantiert so ein einmaliges Lauferlebnis.



..... 109,95 €

Summon 4 neutral Damen

Die Außensohlenkonstruktion sorgt für Halt und Führung. Das abgekoppelte Fersenmodell reduziert den ersten Aufprallschock und garantiert einen soften Übergang vom ersten Kontakt von der Standhin zur Absprungphase.



..... 119,95 €

Ravenna 4 Damen

Sehr leicht gestützter Laufschuh. Fast Neutral. Neue Flexkerben in der Laufsohle geben mehr Flexibilität unter dem Vorfuß. Tolle Paßform durch neue außenliegende Fersenkappe, Mittelfußsattel und sockenartig gestaltete Zehenbox.



..... 129,95 €

Teststrecke
am Sporthaus

SPORT
ROTTER

DER LAUFSPEZIALIST

Alpenstraße 20 · 59558 Lippstadt-Rixbeck
Tel. 02941/971818 · www.sport-rotter.de

kostenlose Parkplätze vor dem Haus

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 bis 19.00 Uhr · Sa. 9.30 bis 18.00 Uhr